

Liebe Schülerinnen und Schüler

Einige Hinweise zur Kursarbeit

Weil die letzte Blockstunde durch die SV-Stunde verkürzt war, konnte der Papst-Text EVANGELIUM VITAE Nr. 19 nicht mehr in der erforderlichen Ausführlichkeit besprochen werden, daher ein paar Hinweise zur Kursarbeit.

Vorausgesetzt ist die Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten, die in der Präsentation „Konzepte der Ethik“ dokumentiert sind. Insbesondere:

Folie 7 Voraussetzungen einer ethischen Entscheidung

8 Was ist neu? (in den letzten 60 Jahren)

Dazu der Film aus der Reihe Quarks & Co: *Projekt Schwangerschaft*:

<https://www1.wdr.de/fernsehen/quarks/sendungen/uebersicht-schwangerschaft-100.html>

10 speziell zur PID

Dazu ein Film des von der Biotechnologie finanzierten Kanals biotechnologie.tv

<https://www.youtube.com/watch?v=mTRQOn1BrZk>

11 Die einschlägigen Werte (vg. Grundgesetz): (*Gibt es eine Reihenfolge der Wichtigkeit?*)

12 biblische Begründung der Menschenwürde

14-15 Kritik der Kirche an der Verhütung, Abtreibung, In Vitro-Fertilisation und den neuen Verfahren der Medizin, die sich daraus ableiten.

Dabei ist Folgendes wichtig:

Prinzip der Biotechnologie in der Medizin:

Aus Unwissen wird Wissen. Aus Schicksal wird Entscheidung

Wenn es möglich ist, Menschen im Reagenzglas zu zeugen und vor der Implantation in den Mutterleib auf bekannte genetische Defekte zu untersuchen, muss jeder und jede **entscheiden**, ob und unter welchen Umständen man das macht oder nicht. Der Staat muss **entscheiden**, unter welchen Bedingungen er ein solches Verfahren zulässt und ob die Verfahren von der gesetzlichen Krankenkasse bezahlt werden dürfen oder gar müssen.

Das erzeugt ethisch relevante Probleme, die es bislang so nicht gab

- Anspruchshaltung
Gibt es einen Anspruch auf ein gesundes (oder ein männliches, „intelligentes“, sportliches) Kind? Welche Konsequenzen hat dieser Anspruch konkret? Muss z.B. ein Arzt, dem bei der PID ein genetischer Defekt des Embryos entgeht, Schadenersatz leisten? Wie gehen die Betroffenen damit um, wenn das Kind durch die künstliche Befruchtung geschädigt wird oder diese immer wieder scheitert, was eher die Regel als die Ausnahme ist (vgl. das statistische Beispiel Folie 9, das mit anderen Prozentwerten auf jede Diagnose und Therapie anwendbar ist).

- **Umgang mit der Unerfüllbarkeit von Wünschen**
Nach deutschem Recht ist eine PID nur in Fällen gravierendster genetisch bedingter Beeinträchtigung möglich. Mit dem Argument, die Betroffenen würden ins Ausland gehen, wird eine Liberalisierung der Gesetzgebung gefordert. Mit dem Argument, nur die Reichen könnten sich „qualitätsgeprüfte Premiumbabys“ leisten, wird die Übernahme der Kosten durch die gesetzliche Krankenversicherung gefordert. Wie könnte es weiter gehen?
- **Verunsicherung**
Wenn z.B. der Kinderwunsch durch In Vitro Fertilisation ermöglicht werden kann – oder wenn die PID auch einem genetisch belasteten Paar die Chance auf ein genetisch unbelastetes Kind bietet, dann muss sich ein Paar, das auf diese Möglichkeiten verzichtet, fragen und gegebenenfalls fragen lassen, ob sie „für ihr Kind“ genug getan haben, warum sie Kosten gescheut haben, ob sie technikfeindlich sind usw. Selbst wenn sie eine klare moralische Einstellung etwa im Sinn der katholischen Kirche haben, werden sie auf Gesprächspartner treffen, die ethisch in einer anderen Welt leben.
- **Leugnung der durch die Menschenwürde gegebenen ethischen Grenzen**
Die Kirche vertritt den Standpunkt, dass bereits durch die Befruchtung ein „Mensch im Werden“ entsteht; sie wehrt sich dagegen, den Zusammenhang zwischen Geschlechtsverkehr, Schwangerschaft und Menschwerden als beliebig manipulierbar zu handhaben. Daraus leitet sie ihre ablehnende Haltung zu den Themen künstliche Empfängnisverhütung, Abtreibung und künstliche Befruchtung ab. Vorgeburtliche Diagnostik wird begrüßt, wenn sie auf vorgeburtliche Heilungsmöglichkeiten abzielt. Sie wird verneint, wenn sie auf die Selektion erwünschter und Vernichtung unerwünschter Embryonen (oder gar die Forschung an Embryonen) hinausläuft. Die Position wird in weiten Kreisen kaum noch verstanden; die Menschen fragen sich, warum sie ihre Interessen nicht durchsetzen dürfen, wenn sie es doch können. Das ist aber das Herzstück jeder Ethik, nicht alles zu tun, was man tun kann.
- **Risse in der Gesellschaft**
Wenn die Gesellschaft sich nicht mehr auf ethische Standards verständigt, sondern alles der Willkür und dem Geldbeutel der einzelnen überlässt, dann fällt sie auseinander. Der Riss durch die Gesellschaft ist momentan offensichtlich in der Frage der Menschenwürde für Einwanderer (siehe Demonstrationen und Gegendemonstrationen in Chemnitz).
Weniger öffentlich findet ein Kampf von Abtreibungsgegnern gegen den mainstream statt, der z.B. dazu führt, dass Frauen in manchen Gegenden weit fahren müssen, um eine Praxis oder eine Klinik zu finden, die Schwangerschaftsabbrüche durchführt.
<https://www.bento.de/today/abtreibung-immer-weniger-aerzte-fuehren-schwangerschaftsabbrueche-durch-a-00000000-0003-0001-0000-000002777195>
Denn zu diesem Eingriff ist kein Arzt gezwungen, der ihn mit seinem Gewissen nicht vereinbaren kann. Es gibt eben kein Recht auf Abtreibung, sondern der Staat versucht das Lebensrecht des Kindes mit dem Mittel der Beratung und nicht mit dem Mittel des Strafrechts zu schützen. Aber wer sieht das schon ein und berücksichtigt es in seiner Argumentation?